



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin

POSTANSCHRIFT Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

An die
Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion
und der SPD-Fraktion
im Deutschen Bundestag

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5000

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5500

E-MAIL johanna.wanka@bmbf.bund.de

HOMEPAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 16. Dezember 2015

BETREFF **Neues Bildungsprogramm für Flüchtlingskinder gestartet; weitere BMBF-Maßnahmen für Flüchtlinge**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir stehen derzeit vor der großen humanitären Aufgabe, viele hunderttausende Flüchtlinge in Deutschland aufzunehmen und sie zügig zu integrieren. Auch wenn die akuten Fragen der Unterbringung und Versorgung derzeit im Mittelpunkt der Anstrengungen stehen, ist klar, dass Integration in den nächsten Jahren Schwerpunkt von Politik werden wird. Der Schlüssel zu einer gelungenen Integration ist Bildung. Deshalb hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in kurzer Zeit eine Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht, die auf verschiedenen Ebenen Lernmöglichkeiten eröffnen und die Qualifizierung von Flüchtlingen fördern. Dabei können wir auf bewährte, in den letzten Jahren erprobte Instrumente zurückgreifen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem **Spracherwerb**: Integration kann nur gelingen, wenn Flüchtlinge möglichst schnell und gut Deutsch lernen. Hierzu dient das Programm „**Lesestart für Flüchtlingskinder**“, das zusammen mit der Stiftung Lesen umgesetzt wird. Alle Flüchtlingskinder im Vorschulalter in Erstaufnahmeeinrichtungen erhalten ab Mitte Dezember ein speziell konzipiertes Lesestart-Set mit einem kindgerechten Buch. Den Erstaufnahmeeinrichtungen wird darüber hinaus jährlich eine Lese- und Medienbox für die pädagogische Arbeit mit bis zu 12-jährigen Kindern vor Ort zur Verfügung gestellt.

Deutsch zu lernen ist aber für Flüchtlinge jeden Alters von zentraler Bedeutung. Zusätzlich zu hauptamtlichen Lehrkräften wollen wir **Ehrenamtliche zu Lernbegleitern qualifizieren**. Beim Deutschen Volkshochschulverband werden wir zur Förderung erster Deutschkenntnisse

von Flüchtlingen und Asylbewerbern rd. 3.200 Freiwillige schulen, die ab März 2016 Einstiegskurse je nach Erfordernis für bis zu 35.000 Flüchtlinge pro Jahr anbieten.

Für die **Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt** ist die Anerkennung **ihrer vorhandenen Berufsqualifikationen von zentraler Bedeutung**. Hier bewährt sich unser **Anerkennungsgesetz**; gerade auch mit seinen flexiblen Möglichkeiten der Kompetenzfeststellung. Wir wollen diese Angebote bekannter machen und das **Anerkennungsportal** sowohl im Hinblick auf Service als auch beim Sprachangebot **ausbauen**.

Frühe Berufsorientierung und Begleitung hin zu einem Ausbildungsplatz sind entscheidend für den erfolgreichen Einstieg in eine Ausbildung. Wir haben in Kooperation mit den Ländern, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit die **Initiative Bildungsketten** etabliert, die sofort in den Schulen auch für Flüchtlinge zur Verfügung stehen.

Die erfolgreichen Netzwerke der **Koordinierungsstellen Ausbildung und Migration (KAUSA)** werden wir vor allem in Ballungsgebieten erheblich ausbauen und die Zahl der Servicestellen insgesamt verdoppeln. KAUSA fördert Ausbildung in Unternehmen mit Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund und koordiniert die beteiligten Institutionen. Darüber hinaus unterstützt KAUSA die Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Neben der beruflichen ist uns auch die hochschulische Ausbildung junger Flüchtlinge ein wichtiges Anliegen. Wir wollen daher den **studierwilligen und studierfähigen Flüchtlingen** den **Zugang zu Hochschulen** ermöglichen. Zu deren Zugangsvoraussetzungen gehören vor allem die Nachweise von Sprachkenntnissen sowie von bisherigen Bildungsabschlüssen, die mittels existierender und bewährter Testverfahren ermittelt werden können. Die entsprechenden Testinstrumente werden für die Zielgruppe „Flüchtlinge“ angepasst und die Kapazitäten vor Ort in erforderlichem Umfang ausgebaut.

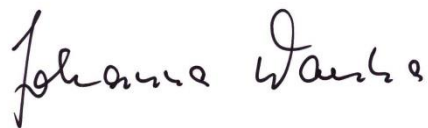
Bei der Vorbereitung auf ein Hochschulstudium spielen bewährte Einrichtungen an den Hochschulen wie etwa **Studienkollegs** eine wichtige Rolle. Über den Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) als Mittlerorganisation wird das BMBF jährlich rund **2.400 zusätzliche Plätze an Studienkollegs** und vergleichbaren Einrichtungen an Hochschulen finanzieren.

Viele tausend Studierende deutscher Hochschulen unterstützen Flüchtlinge beispielsweise beim Einstieg ins Studium und beim Erlernen von Sprachen. Wir stellen Hochschulen mit einer relevanten Anzahl von Flüchtlingen Mittel zur Verfügung, um diese engagierten Studierenden im Rahmen von studentischen Mitarbeiterverträgen und mit Sachmitteln zu unterstützen. Anträge im **Programm „Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“** können bis zum 28. Februar 2016 beim DAAD eingereicht werden.

Bildung findet vor Ort, in den Kommunen statt. Daher unterstützen wir **Kommunen und lokale Netzwerke**. Hier setzen wir an, indem wir **400 kommunale Koordinatorinnen und Koordinatorinnen** fördern, die in jedem Landkreis bzw. jeder kreisfreien Stadt vor Ort die Bildungsmaßnahmen und -angebote für Neuzugewanderte abstimmen und bündeln.

Mit den lokalen Bündnissen für Bildung im **Programm „Kultur macht stark“** werden derzeit 300.000 bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche erreicht. Die Programmpartner können nun zusätzliche Angebote für junge Flüchtlinge durchführen und hier auch auf die Altersgruppe der jungen Erwachsenen ausweiten. In den Bildungsbündnissen werden Sprach- und Kulturtechniken vermittelt, die bei der Integration helfen und einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung einer Integrationskultur leisten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Johanna Wank". The signature is written in a cursive, flowing style.